



Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Mitglieder - Brief

Das Präsidium wurde einstimmig (wieder)gewählt

Dietmar Bacher und Elke Voigt führen den Kreisverband auch die nächsten sechs Jahre

[HAS] Im Mittelpunkt der DRK-Kreisversammlung Fläming-Spreewald am 16. August in der Mehrzweckhalle in Lübben stand die Wahl des Präsidiums. Dabei wurden von der Kreisversammlung der Kreispräsident, der Kreisvizpräsident, der Kreisverbandsarzt und der Konventionsbeauftragte in direkter Wahl bestimmt, während die Gemeinschaften (Wasserwacht, Jugendrotkreuz und Bereitschaften) ihre Vertreter für das Kreispräsidium auf ihren eigenen Versammlungen wählen und die „Vertreter des gesellschaftlichen Lebens“ später durch Zuwahl ins Präsidium gelangen.

Bereits im Vorfeld war den Delegierten bekannt gemacht worden, dass drei der vier zu wählenden Präsidiumsmitglieder zu einer Wiederwahl bereit stehen würden. Nur die Aufgabe der Konventions-

arbeit war – durch Fortzug des Inhabers – vakant und musste neu besetzt werden. Aber natürlich steht es den Delegierten frei, auf der Versammlung neue Kandidatinnen oder Kandidaten für das höchste Gremium im Kreisverband zu nominieren und dann auch zu wählen.

So lag ein wenig Spannung in der Luft, als der Tagesordnungspunkt „Abgabe der Vorschläge für die Wahlen“ aufgerufen wurde. Der bisherige Präsident, Herr Dietmar Bacher, rief den Tagesordnungspunkt auf mit den Worten „Es liegen Ihnen vier Vorschläge für die Präsidiumswahl bereits vor: Dietmar Bacher, Elke Voigt, Dr. Ullrich Fleck und neu: Frau Doreen Sieke. Gibt es weitere Vorschläge aus der Versammlung?“ – Stille. Ein wenig Gemurmel im hinteren Bereich. Fortsetzung auf Seite 4

18.Jahrgang 3.Quartal 2013



Siehe Seite 3



Siehe Seite 6



Siehe Seite 10



Siehe Seite 15



Das gewählte Präsidium: die Kreiskonventionsbeauftragte Doreen Sieke, der Kreisverbandsarzt Dr. med. Ullrich Fleck, der Kreispräsident Dietmar Bacher und die Kreisvizpräsidentin Elke Voigt freuen sich über ihre Neu- bzw. Wiederwahl

kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert ... kurz & knapp notiert



Leann Amias Jan

Zuwachs im Ortsverband Königs Wusterhausen

[CF] Der Ortsverband Königs Wusterhausen hat am 13. Juli um 3.35 Uhr Verstärkung bekommen.

Antje und Jan Felgenträger sind stolze Eltern von **Leann Amias Jan** mit einer Größe von 55cm und einem stolzen Gewicht von 3940g
Herzlichen Glückwunsch!

Sonderausstellung des Rotkreuzmuseums



Plakat zur Veranstaltung:
Gebt! Opferlage 3. - 5. Dezember 1915

[RSc] Die diesjährige Sonderausstellung des Rotkreuzmuseums Luckenwalde versteht sich als Beitrag zum 150jährigen Jubiläum unseres Verbands, das wir in diesem Jahr feiern.

Unter dem Titel „Plakate und mehr... Aus 150 Jahren deutscher und internationaler Rotkreuzgeschichte“ ist die Ausstellung seit dem 6. September (und noch bis zum 27. November) im Haus des Ehrenamts in Luckenwalde zu den üblichen Geschäftszeiten zu sehen.

Ausgewählte historische Plakate aus anderthalb Jahrhunderten und Objekte, die die Botschaft der Plakate ergänzen, vermitteln einen Eindruck von der Vielfalt

der Aktivitäten, die das Rote Kreuz kennzeichnen. Und sie illustrieren die Entwicklung, die das Rote Kreuz von seiner ursprünglichen Aufgabe als Hilfsverein für Kriegsverletzte zum modernen Wohlfahrtsverband genommen hat.

Auszubildende in der Kreisgeschäftsstelle



Auszubildende und ihre Ausbilder: Olaf Hoffmeister, Pavel Mingalev, Jennifer Bülow, Hans-Christian Naumann, Heike Lenk und Kreisvorsitzender Harald-Albert Swik (v.l.)

[JS] Der DRK-Kreisverband hat in den vergangenen Jahren zwei Bürokauffrauen und einen Kaufmann für Bürokommunikation ausgebildet. Zu ihrer erfolgreich bestandenen Prüfung wurden **Laura Bugenhagen**, **Tetyana Zabyaka** und **Marcel Hartmann** am 18. Juni 2013 feierlich beglückwünscht. Während Frau Bugenhagen und Herr Hartmann nun ein Studium absolvieren wollen, wird Frau Zabyaka als Angestellte in der Kreisgeschäftsstelle übernommen. Sie wird für die Zeit der Schwangerschaft und Elternzeit

die Aufgaben von **Verena Frenzel** übernehmen und im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie im Servicecenter tätig sein. Im August haben wieder drei neue Auszubildende in der Kreisgeschäftsstelle ihre Ausbildung begonnen. **Jennifer Bülow** und **Hans-Christian Naumann** werden zur Bürokauffrau/ zum Bürokaufmann ausgebildet. Im Bereich EDV/Medien wird **Pavel Mingalev** eine Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation absolvieren.



Fritz Frenzel

Fritz sorgt für Trubel bei den Frenzels

[JS] Er heißt **Fritz** und ließ am 18. August um 17:29 Uhr das erste Mal seine Stimme erklingen.

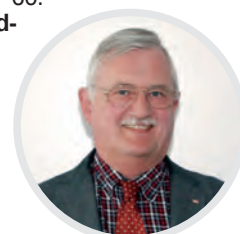
Verena und Manuel Frenzel sind die stolzen Eltern des drei Wochen zu früh gekommenen mit 3200g bei 52cm Körpergröße kleinen Burschen.

Herzlichen Glückwunsch!

60. Geburtstag des Kreisvorsitzenden

[JS] Am 8. August 2013 wurde der 60.

Geburtstag des **Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik** auf dem Innenhof des Haus des Ehrenamts in Luckenwalde feierlich begangen. Zahlreiche Gäste würdigten zu diesem Anlass im Rückblick seine in den letzten 20 Jahren für den Kreisverband geleistete Arbeit und wünschten ihm für die kommenden Jahre und Herausforderungen viel Kraft und Gesundheit.



Wir suchen ständig neue Mitarbeiter für unsere Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe. **Wir bieten** Ungelernten und Quereinsteigern die Möglichkeit zu einer Umschulung.

Bewerben Sie sich bei uns!



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.

Neue Parkstraße 18 • Tel. 03371 - 62 57 - 0
14943 Luckenwalde • Fax 03371 - 62 57 50
www.drk-flaeming-spreewald.de

Impressum

V.i.S.d.P.: Harald-Albert Swik [HAS]
Chef vom Dienst: Christian Stopper [CS]

Redaktionsmitglieder:

Ailene Lehmann [AL], Eva Lehmann [EL], Elke Makswit [EM], Elisa Schmidtke [ES], Jeannette Sroka [JS], Katrin Tschirner [KT]

Gastautoren:

Katharina Beseler [KB], Dagmar Biener [DB], Christine Felgenträger [CF], Marion Krawielicki [MK], Bianca Krusemark [BK], Lutz Müller [LM], Detlef Pudlitz [DP], Simone Rathmann [SR], Christin Richter [CR], Rainer Schlösser [RS], Jessica Veronelli [JV]

Grafiken und Illustrationen:

Harry Prüfert

Anschrift:

DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V.
Redaktion Mitgliederbrief
Neue Parkstraße 18 • 14943 Luckenwalde
Email: Stopper.Christian@drk-flaeming-spreewald.de

Nächster Redaktionsschluss ist am 1.11.2013

Schulsozialarbeit - immer was los!

Deutsch-Ungarische Jugendbegegnung

[DB] Um Vorurteile und Ängste gegenüber anderen Kulturen zu verringern, organisierte und betreute Dagmar Biener, DRK Sozialarbeiterin an der Förderschule Ludwigsfelde, gemeinsam mit einer Lehrerin der Schule, drei ungarischen Lehrkräften und dem Bildungsverein Hochdrei e.V. im Frühjahr 2013 eine Deutsch-Ungarische Jugendbegegnung. Konstantin Müller und Jessica Weber aus der Klasse 9 a an der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Lernen in Ludwigsfelde, beschreiben ihre Erlebnisse so:

„Vor kurzem unternahmen wir eine Fahrt nach Potsdam. Dort trafen wir uns mit einer Gruppe ungarischer Jugendlicher und verlebten eine ereignisreiche sowie spannende Woche. Die Verständigung war für uns nicht ganz einfach, aber irgendwann fanden wir mit Hilfe des Wörterbuches sowie unserer Hände und Füße einen Weg. Außerdem halfen drei Mädchen aus einem ungarischen Gymnasium, die in der Schule das Fach Deutsch im Stundenplan haben, die wichtigsten Dinge zu übersetzen. In dieser Woche erkundeten wir die nähere Umgebung unserer Herberge bei einer Stadtrally. Wir besuchten das Schloss Sanssouci und spielten gemeinsam Fußball. In unserer freien Zeit schlenderten wir durch die Potsdamer Innenstadt. In der Nacht vor dem 1. Mai begleitete uns eine geschminkte Hexe bei unserer Nachtwanderung. Natürlich statteten wir auch unserer Hauptstadt Berlin einen Besuch ab. Wir besichtigten den Alexanderplatz und das Reichstagsgebäude. Zusammen entwarfen wir ein ungarisch-deutsches Logo und bedruckten die T-Shirts, die wir Dank unseres Ludwigsfelder Bürgermeisters Herrn Gerhard kaufen konnten. Sie halfen unserer Gruppe, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu entwickeln. Natürlich durfte am Ende der Woche eine Abschlussparty nicht fehlen, die wir gemeinsam vorbereiteten. Es war ein gelungener Abend. Am nächsten Tag verabschiedeten wir uns ganz früh, denn die Ungarn hatten noch eine lange Heimreise vor sich. Obwohl wir nicht die gleiche Sprache sprachen, haben wir uns prima mit den ungarischen Jugendlichen verstanden. Diese Reise wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.“ □



Die deutsch-ungarische Gruppe mit den selbst gestalteten T-Shirts

Das süße Leben genossen



Im Filmpark Babelsberg hatten alle viel Spaß

[CR/KB] Den Kindern und Jugendlichen der Förderschule Ludwigsfelde, der Grund- und Oberschule Großbeeren sowie der Förderschule Mahlow wurde in den Sommerferien wieder ein vielseitiges Programm geboten. Gemeinsam mit den DRK-Sozialarbeiterinnen Dagmar

Biener, Christin Richter und Katharina Beseler machten sich die Kinder und Jugendlichen auf den Weg in den Filmpark Babelsberg und tauchten in die Welt von Film und Fernsehen ein. Viel zu erleben gab es im 4-D Kino, bei der Filmtiershow und bei der Fahrt durch Panama. Bei der Stuntshow ging es heiß und laut zu, die Stuntleute zeigten ihr Können und wurden bejubelt.

An zwei Tagen konnten die Teilnehmer ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Es wurden Stressbälle gebastelt, Taschen und T-Shirts selbst gestaltet sowie Traumfänger und vieles mehr angefertigt. Die Zeit verging während des kreativen Arbeitens wie im Flug. „Strike!“ hieß es beim gemeinsamen Bowling in Ludwigsfelde. Die Kinder und Jugendlichen wetteiferten um jeden Punkt, um ihre Mannschaft zum Sieg zu führen. Nach einer Stärkung mit Pommes Frites rollten die Kugeln umso schneller. Zum Abschluss wurde nach dem Motto „La Dolce Vita“ gemeinsam ein italienisches 3-Gänge-Menü zubereitet und selbstverständlich restlos verzehrt. Es gab Buscetta, Pizza, Salat und Tiramisu. Beim gemeinsamen Essen und Reden konnte man das italienische Flair spüren, so stellt man sich „Das süße Leben“ vor! □

Sommer, Sonne, Badespaß



Paddeltour auf dem Hölzernen See

[BK] Im Rahmen der Sozialarbeit an Schulen unseres DRK-Kreisverbandes unternahmen zwölf Mädchen aus verschiedenen Schulen in den Sommerferien eine Fahrt zum Hölzernen See. Diese Ferienreise wurde gemeinsam mit den Jugendlichen von den Sozialarbeiterinnen Elisa Schmidtke (Gesamtschule Dabendorf), Christin Richter (Grund- und Oberschule Großbeeren) und Bianca Krusemark (Oberschule Rangsdorf) organisiert. Am Ankunftstag lernten wir uns bei einem leckeren Mittagessen kennen und bezogen danach unsere Bungalows am See. Bei sehr schönem Wetter konnten wir gleich in der Sonne liegen und ein Bad im See genießen. Nachmittags backten wir zusammen einen Apfelkuchen, der nach seiner Entstehung gleich wieder verputzt wurde. Mit Volleyball und Baden verging die Zeit bis zum Abendbrot wie im Fluge. Am zweiten Tag unternahmen wir eine Kanufahrt auf dem Hölzernen See, die der gesamten Gruppe großen Spaß bereitete. Am Nachmittag wurde nach kreativem Kerzengießen wieder Volleyball gespielt. Eine Wasserschlacht durfte natürlich auch nicht fehlen. Abends saßen wir mit Stockbrot am großen Lagerfeuer, für das wir vorher bei einer abendlichen Waldwanderung am Rande eines Sumpfbereiches Feuerholz gesammelt hatten. An unserem Abreisetag verbrachten wir bei Sport und Spiel noch einige schöne Stunden. Alle waren sich einig. Im nächsten Jahr wollen wir wieder zum Hölzernen See fahren. □



Kreisvorsitzender Harald-Albert Swik(re.) beglückwünscht den Kreispräsidenten Dietmar Bacher (li.) zu...

Fortsetzung von Seite 1

Dann wieder die markante Stimme des Versammlungsleiters Dietmar Bacher: „Gibt es weitere Vorschläge aus der Versammlung?“ Das Gemurmel wird nicht weniger, aber keine Hand geht nach oben. „Ich stelle somit fest: Es gibt keine weiteren Vorschläge!“ Damit war es klar. Die Versammlung hat entschieden: Keine Kampfkandidaturen, keine Überraschungen. Das zeigte sich dann auch bei den Wahlen. Die Wahlgänge konnten sogar offen per Akklamation erfolgen, da niemand eine geheime Wahl beantragte. Entsprechend deutlich fiel sie auch aus: Einstimmige Zustimmung für Dietmar Bacher zum neuen Kreispräsidenten, auch eine einstimmige Zustimmung für seine Stellvertreterin Elke Voigt, ebenso eine einstimmige Zustimmung für den langjährigen Kreisverbandsarzt Dr. Ullrich Fleck. Und nach ihrer persönlichen Vorstellung folgte ebenfalls eine einstimmige Zustimmung und damit Berufung ins Amt der Kreiskonventionsbeauftragten für Doreen Sieke aus Nuthe-Urstromtal.

In seinem Rechenschaftsbericht hatte sich der alte und neue Kreispräsident ausführlich mit der Elbeflut beschäftigt. Der durch den Landesverband alarmierte Kreisverband war mit 31 Helferinnen und Helfern vom 6. - 15. Juni an

der Schwarzen Elster und der Elbe im Einsatz (siehe Extrabericht S.10). Herr Bacher betonte wiederholt die Wichtigkeit der ehrenamtlichen Kräfte für die Zukunft des Verbandes. Deshalb habe man nicht nur das Jugendrotkreuz mit einem erfahrenen neuen hauptamtlichen Koordinator ausgestattet, sondern auch die Stelle einer Ehrenamtskoordinatorin geschaffen, die beide – von ihrem jeweiligen Platz aus – dafür Sorge tragen sollen, dass sich der Freiwillige, der zum DRK findet, dort wohlfühlen möge. Er ging in seiner Rede auch auf die neuen verbindlichen Beschlüsse des Verbandes „zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“ ein. Die, nach der Diskussion des Runden Tisches bei der Bundesregierung, erfolgte Umsetzung innerhalb des DRK erhielt von ihm den „Vermerk höchste Priorität“. Es dürfe nicht vorkommen, dass im DRK jemand sexuell diskriminiert oder gar tötlich angegriffen werde, egal ob es ein Kind, ein Jugendlicher, ein Mensch mit Behinderung oder ein älterer Mensch ist. Der Kreisverband hat deshalb eine Selbstverpflichtung für alle haupt- und ehrenamtlichen Kräfte beschlossen, die von jeder und jedem zu unterzeichnen ist, betonte der Kreispräsident. „Wir sagen klar und deutlich: Menschen, die so etwas anderen antun, haben im DRK nichts zu suchen!“ Am Schluss seiner Ausführungen informierte oder erinnerte er die anwesenden Kameradinnen und Kameraden daran, dass wir in diesem Jahr mit verschiedenen Veranstaltungen an verschiedenen Orten den 150. Geburtstag des Roten Kreuzes in der Welt und in Deutschland feiern. Aber im nächsten Jahr 2014 wird das Rote Kreuz im Luckenwalder Raum 150 Jahre alt. Das wollen wir zum Anlass nehmen, uns selber Danke zu sagen, für das, was wir beruflich und in unserer Freizeit für das DRK leisten. Auch können wir der Öffentlichkeit gegenüber unterstreichen, dass wir auch mit 150 Jahren noch kraftvoll und zukunftsorientiert unserer Arbeit nachgehen. Die Anwesenden bedankten sich mit viel Applaus für seine Worte.



...seiner Wiederwahl und begrüßte im Anschluss die neue Kreiskonventionsbeauftragte Doreen Sieke (re.)

Im Rechenschaftsbericht des Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik ging es zunächst ausführlich um die umfangreiche Förderung der ehrenamtlichen Arbeit durch den Kreisverband. Aber der Kreisvorsitzende machte auch deutlich, dass die finanzielle Basis dieser umfangreichen Förderung seit einigen Jahren bereits sinkt: Durch die starke Abnahme an Fördermitgliedern. Hatten wir im vergangenen Jahrhundert noch rund 10.000 Fördermitglieder sind es mit dem Tag der Kreisversammlung nur noch 7.193 Förderer für die Ehrenamtsarbeit. Das müsse allen Beteiligten zu denken geben. Ansonsten ging er auf die Planungen für das Jubiläumsjahr 2014 ein, die im nächsten Mitgliederbrief veröffentlicht werden und forderte alle Ortsverbände und Gemeinschaften auf, bis Anfang November 2013 Vorschläge für Veranstaltungen zu machen.

Die Kreisversammlung ist auch immer der Ort, wo sich der Kreisverband besonders für geleistete Aktivitäten bedankt. In diesem Jahr wurde auch der Dank, der normalerweise während des Kreiswettbewerbs mit einem Sachgeschenk zum Ausdruck gebracht wird, auf der Kreisversammlung durchgeführt, da der Kreiswettbewerb „ein Opfer des Hochwassers“ geworden war. Und so



Die DRK-Kreisdelegiertenversammlung tagte in diesem Jahr in Lübben und wählte in offener Abstimmung das Kreisverbandspräsidium

dankte die Versammlung Elke Kosmala (OV Zossen), Monique Zandereit (OV Zossen), Lydia Schötz (OV Lübben I), Peter Stark (OV Jüterbog), Christina Weickert (OV Baruth), Karthrin Weihrauch (OV Wildau), Nick Wolter (OV Wildau), Francesco Gerlach (OV Wildau) und Heiko Eisenhammer (OV Jüterbog) für die geleistete Arbeit.

Mit der Verleihung der Ehrenmedaille des DRK-Kreisverbandes für verdiente Kameradinnen und Kameraden, wurde in diesem Jahr Christian Kosmala geehrt. Neben der Urkunde aus des Kreispräsidenten Hand und der Medaille sowie Blumen wurden er mit großem Applaus beschieden.

Christian Kosmala, OV Zossen

Christian Kosmala ist seit dem 1. Januar 2006 aktives Mitglied im DRK-Ortsverband Zossen. Von Anbeginn seiner Mitgliedschaft hat er sich umfassend in die ehrenamtliche Tätigkeit eingebracht. Seine engagierte Tätigkeit spiegelt sich in folgender Beschreibung wider:

Christian ist seit 2006 Rettungsschwimmer und hat 2007 die Sanitätsausbildung A/B erfolgreich abgeschlossen. Seit dieser Zeit engagiert er sich nicht nur in der Wasserwacht, sondern auch in der Bereitschaft des OV Zossen. An vielen Wochenenden des Jahres übernimmt er Stranddienste in den Strandbädern Kallinchen und Klausdorf oder realisiert Absicherungen. Bei allen Einsätzen fällt er durch seine Freundlichkeit und seine praktischen Kenntnisse positiv auf. Besonders aktiv war er im Jahr 2012, in

dem auch die ILA wieder stattgefunden hat. Um sich um den Kindersuchdienst auf der ILA kümmern zu können, hat er einen Teil seines Jahresurlaubes eingesetzt. In den Jahren 2008 bis 2010 hat er sich in der JRK-Gruppe aktiv und mit neuen Ideen eingebracht. Er ist bei den Mitgliedern des JRK sehr beliebt und kommt durch seine Umgangsart bei den Kindern gut an. Wer Sorgen oder Probleme hat, ist bei Christian an der richtigen Stelle. Er hat immer ein offenes Ohr und nimmt sich die notwendige Zeit dafür. Die Aufgaben, die man ihm überträgt, erledigt er gewissenhaft mit viel Sorgfalt, Elan und Spaß. Da er im Jahr 2010 die Ausbildung der Juniorwasserwacht übernommen hat, musste er sich zum Leidwesen der Kinder im JRK aus der JRK-Tätigkeit zurück ziehen. Das Training der Juniorwasserwacht kommt so gut an, dass leider nicht immer alle interessierten Kinder aufgenommen werden können, da es die Grenzen der Auslastung des Ausbilders und der Trainingsbahnen im Bad überschreitet. In diesem Jahr hat der OV Zossen mit drei Mannschaften seiner Wasserwachtel am Kreiswettbewerb des JRK in Trebbin teilgenommen. Auch in diesem Bereich macht er seine Arbeit gewissenhaft und teilnehmerorientiert. Neben den erforderlichen Lehrgängen hat er sich auch zum Truppführer im Katastrophenschutz weitergebildet. Auf Kreisverbandsebene nimmt er an den zentralen Veranstaltungen wie Spreetreiben oder Kreiswettbewerb der Bereitschaften teil. Den JRK-Aktionstag im September 2012 im



Christian Kosmala mit der Ehrenmedaille in Bronze

Belantis-Vergnügungspark hat er als verantwortlicher Betreuer begleitet.

Seit Januar 2013 ist er stellvertretender Leiter der Wasserwacht des OV Zossen. Kamerad Christian Kosmala ist durch seine innovativen Ideen eine große Bereicherung in der ehrenamtlichen Tätigkeit im OV Zossen. □

Er war da - der DRK-Jubiläumstruck

[KT] Anlässlich des großen Kinder- und Familienfestes, das vom 10. bis 11. August in Luckenwalde stattfand, besuchte der DRK-Jubiläumstruck die Kreisstadt. Während der im Jahr des 150-jährigen Bestehens des DRK stattfindenden „Jubiläums-Roadshow 2013“ macht der Truck an den unterschiedlichsten Orten in ganz Deutschland halt. Wir schätzen uns sehr glücklich, dass unser Kreisverband als einziger Ort im ganzen Land Brandenburg besucht wurde. Auf dem Truck und seinen drei „Satelliten“ konnten Menschen jeden Alters erfahren und erleben, was das DRK ausmacht. Spielerisch und interaktiv konnte man zum Beispiel herausfinden, welcher Helfer-Typ man ist, denn helfen – als ureigenste Kraft des DRK – kann jeder. Eine Vielzahl an Informationen und Wissenswerten zu den Themen „Erste Hilfe“, „Rettung“, „Blutspende“, „Familie & Jugend“, „Senioren“, „Hilfen in der Not“, DRK-Geschichte“ und „DRK-Grundsätze“ stand – für verschiedene Altersgruppen interessant aufbereitet und in wahrsten Sinne des Wortes „be-greif-bar“ gemacht – zur Verfügung. Für die Kleinsten sorgte ein ferngesteuertes Rettungsauto im Hindernisparcours für die Erkenntnis, wie wichtig es ist, schnell zur Stelle zu sein. Ein interaktives Memory war für etwas größere Kinder eine Herausforderung. Und ganz nebenbei lernten sie über die verschiedenen „Spielsteine“ das DRK näher kennen. Jugendliche konnten sich an I-Pads informieren oder Video-Grußbotschaften an das DRK senden. Nicht zuletzt hatten Erwachsene durch das Anlegen eines sogenannten „Altersanzuges“ die Möglichkeit, sich binnen kürzester Zeit in die Schwierigkeiten des Alters hineinzuversetzen.

Viele Angebote im DRK werden durch Ehrenamtliche abgedeckt. Ein wunderbares Beispiel dazu konnten die Besucher des Trucks erleben: Sigrun Gericke – als Vertreterin des DRK-Ortsverbandes Königs Wusterhausen – demonstrierte eindrucksvoll, wie schon Kinder an Erste Hilfe herangeführt werden. Zusammen mit drei Kindern des Jugendrotkreuzes schminkte sie Eltern oder Großeltern Wunden und kleinere Verletzungen. Die Kinder durften dann Pflaster kleben oder Verbände anlegen – und sie waren sehr stolz darauf.

Auch Vertreter der Rettungshundestaffel waren mit ihren Hunden vor Ort und berichteten von den Aufgaben eines Rettungshundes, von vergangenen Einsätzen und den schwierigen Prüfungen. Diese wichtige Arbeit wird durch Ehrenamtliche – neben ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit – ausgeübt. An dieser Stelle danken wir den Teilnehmern, die den Besuch des Trucks so zahlreich unterstützt haben □



Die Besucher des DRK-Jubiläumstruck waren erstaunt wie vielfältig das DRK ist.

Eine Reise an die Wiege des Roten

Die traditionelle Solferinoreise führte nach Stuttgart, Zürich, Genf, Genua, Parma,



Dunant-Grabmal in Zürich

[JV] Ich bin 1999 von Berlin „auf's Dorf“ gezogen, genauer gesagt, nach Diedersdorf. Hier engagieren sich viele ehrenamtlich, sei es in der Feuerwehr, für die

Jugend oder das Dorfgemeinschaftsleben. Als es hieß, hier einen Ortsverband des DRK zu gründen dachte ich, das ist es, ich bin dabei! Seitdem habe ich viele Ausbildungen und Seminare besucht, Veranstaltungen abgesichert und bin die Vorsitzende dieses kleinen DRK-Ortsverbands geworden. Irgendwie fühle ich mich zu Hause in der Gemeinschaft des Roten Kreuzes. Aber warum eigentlich? Das ist mir erst so richtig bewusst geworden, als ich zum ersten Mal an der Fahrt unseres Kreisverbands nach Solferino teilgenommen habe. Das war 2011 und danach wusste ich bereits, dass 2013 zwei Plätze für mich und meinen Mann reserviert sein würden, schließlich ist dies ein Jubiläumsjahr, 150 Jahre Rotkreuz-Bewegung! Der Höhepunkt der diesjährigen Reise sollte die Teilnahme an der „Fiaccolata“, dem großen Fackelumzug von Solferino nach Castiglione sein, mit tausenden Teilnehmern aus der ganzen Welt. Später dann der Wermutstropfen: Das Italienische Rote Kreuz hatte einen anderen Termin bestimmt als den erwarteten, wir würden „la fiaccolata“ verpassen! Oh nein! Kurz hatten wir überlegt, die Fahrt abzusagen und auf eigene Faust zum Fackelumzug zu reisen, aber da gab es schon keine „bezahlbaren“ Flüge oder Unterkünfte mehr. Die von Rainer Schlösser zusammengestellte Reiseroute war inzwischen eingetroffen. Stationen wie Genf, Genua, Parma und Verona klangen einladend,



Der DRK-Kreispräsident freut sich über ein Dunant-Zitat zu Stuttgart

also was sollte es, wir blieben dabei... und haben es nicht bereut.

Für alle Mitreisenden aus Luckenwalde und Umgebung begann die Reise am Samstag, den 22. Juni, um 7.00 Uhr in Luckenwalde. Auch aus der Region Leipzig kommen traditionell Teilnehmer, die am dortigen Hauptbahnhof zustiegen. Unsere erste Tagesetappe endete dann in Stuttgart. Dort wurde unsere Reisegesellschaft vervollständigt. Bei zünftiger schwäbischer Kost stellten wir uns und unsere Beziehung zum Roten Kreuz einander vor, in guter Stimmung, aber noch ein wenig reserviert und förmlich.



Unsere Reisegruppe an der Dunant-Stele in Stuttgart

Kreuzes

Sirmione am Gardasee, Solferino, Heiden und Rothenburg ob der Tauber

Schon der zweite Reisetag machte uns deutlich, dass der Gründer des Roten Kreuzes viele Spuren hinterlassen hat und man einiges an Wegstrecke bewältigen muss, um diesen zu folgen. Wussten Sie, dass Dunant gut zehn Jahre in Stuttgart gelebt hat? Seit 2010 erinnert eine Stele in der dortigen Hasenbergsteige daran, aber bestimmt wurde sie noch nie so oft fotografiert wie von uns an diesem Tag, bevor wir auf dem Weg nach Genf noch in Zürich halt machten, um den Ort des stillsten Gedenkens aufzusuchen, das Grab von Henry Dunant auf dem Friedhof Sihlfeld.

In Genf waren wir zunächst zu Gast bei der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. Hier hatten wir Gelegenheit, uns von einem österreichischen Delegierten über die Arbeit und den Status des Jugendrotkreuzes in Österreich und die Zukunftsstrategie des internationalen JRK berichten zu lassen. Anschließend konnten wir unter fachkundiger Führung die UNO besuchen. Das Ausmaß beider Organisationen und ihrer Aufgaben hat uns alle beeindruckt und sicher ist nicht nur mir deutlich geworden, was für ein Glück wir doch haben, als Deutsche in einem Land zu leben, das sich überwiegend auf der Seite der Helfenden befindet. Am Nachmittag gab es in Genf die Gelegenheit, sich von einer kundigen Begleiterin die Schauplätze der Entstehung der Rotkreuzbewegung und des



Ein interessanter Vortrag zur Jugendarbeit der Föderation

Wirkens ihrer Gründer zeigen oder einfach nur die Stadt zu erkunden und auf sich wirken zu lassen. Ich persönlich war wieder von der Ausstrahlung dieser Stadt überrascht.

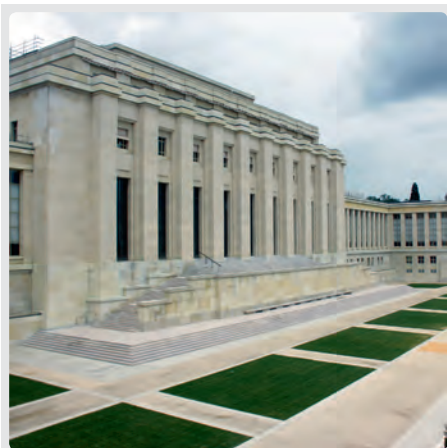
Bevor es am Dienstag dann endlich Richtung Italien weitergehen sollte, stand noch der Besuch des neu gestalteten Internationalen Rotkreuzmuseums des IKRK an. Ich gebe zu, dass ich zu sehen erwartet habe, was man in einem Museum so zu sehen bekommt, also diverse Zeugnisse des Wirkens des IKRK. Aber es war ganz anders, eigentlich mehr ein „Erleben“ als nur ein „Betrachten“. Dank modernster



Präsidentenecke bei der Föderation



Das imposante Gebäude des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und Roten Halbmond (IKRK) in Genf



Heute UNO, früher Völkerbund



In einem der vielen Sitzungssäle des UNO-Gebäudes

Technik standen wir digitalen Abbildern von Opfern und Helfern gegenüber, die uns von ihren Erlebnissen, Ängsten und Beweggründen berichteten. Für mich war es eine sehr eindringliche Erfahrung. Unser österreichischer Gastredner bei der Föderation sagte: „Nirgendwo spürt man den ‚Spirit‘ des Roten Kreuzes so wie in Genf!“. Treffender kann man es nicht ausdrücken. Umso schöner, dass wir nach diesen wirklich intensiven Eindrücken nun in Genua einen Tag zur freien Verfügung hatten, „La dolce vita“ genießen konnten.

Mittler-
weile
hatten
wir
uns ja
unter-



einander ein wenig besser kennengelernt und genossen nun die Ausflüge und insbesondere die Abende in wachsenden und auch wechselnden Gruppen. Ich denke, der Besitzer des winzigen Restaurants in Genua wird unseren Besuch genau so in Erinnerung behalten wie wir. Nach einem kurzen Aufenthalt in Parma, wo der Schinken tatsächlich noch viel besser schmeckt als bei uns zu Hause, sind wir dann am Gardasee angekommen. Traditionell bezieht die Reisegruppe in Desenzano del Garda Quartier im Hotel Berta. Ein idealer Ausgangspunkt, um sowohl wunderschöne italienische Städte kennen zu lernen – dieses Mal stand ein Besuch in Verona auf dem Programm – als auch die Wiege der Idee des Roten Kreuzes. Auch in diesem Jahr war dem Besuch von Castiglione, San Martino und Solferino ein Tag gewidmet, nur leider nicht verbunden mit der Teilnahme an der Fiaccolata. Bereits bei



Gedenkturm in San Martino della Battaglia

unserer letzten Reise hierher hatten mein Mann und ich unter dem Eindruck der vielen tollen Fotos, die Harald Swik uns im Vorfeld vom Fackelumzug 2009 gezeigt hatte, bedauernd auf dem menschenleeren Platz gestanden. Schade, dass wir in Solferino nicht am



Vor dem neuen Rotkreuz-Museum des IKRK



Im Dunant-Museum in Heiden

alljährlichen Fackelzug zum Gedenken an die Schlacht vom 14. Juni 1859 teilnehmen konnten, weil die Zentrale des Italienischen Roten Kreuzes den Routetermin erstmals verändert hatte. So besuchte wir eben den Festungsturm über dem ehemaligen Schlachtfeld, das internationale Rotkreuzdenkmal und das Beinhaus. In Castiglione, 5 km entfernt, besichtigten wir das Rotkreuzmuseum und in San Martino della Battaglia, dem anderen Schlachtenschauplatz neben Solferino, das Museum zur italienischen Einigung und den Turm, der zur Erinnerung an die Schlacht gebaut worden und mit Fresken aus dem Kriegsgeschehen ausgeschmückt ist. Der Rotkreuztag endete in dem quirligen Touristenort Sirmione, der Halbinsel im Gardasee mit ihren berühmten Eisdielen. Gerade fand auch noch eine Fahrrad-Rallye statt, die uns an eine pünktliche Rückfahrt hinderte.

Die Rückreise von Italien nach Deutschland hat uns auch in diesem Jahr wieder in das schweizerische Heiden geführt, das neben einem spektakulären Blick über den Bodensee ein liebevoll gestaltetes Dunant-Museum zu bieten hat. Es befindet sich in dem ehemaligen Spital, das Dunant die

letzten Jahre seines Lebens bewohnte. Neben den vielen persönlichen Gegenständen aus Dunants Besitz vermittelt hier ein eigens produzierter Film einen Einblick in das Leben und Wirken des Mannes, dessen Idealismus und Ideen man auch heute noch bewundern muss. Unseren letzten gemeinsamen Abend haben wir im Landgasthof Krone verbracht, auch das schon eine feste Größe auf diesen Reisen. Es war ein toller Abend, mit vielen netten Gesprächen und dem leisen Erstaunen darüber, dass sich unsere Reise nun schon wieder dem Ende zuneigt. Wir haben in diesen neun Tagen unglaublich viel gesehen und erlebt, vor allem aber haben wir 29 Menschen, die Mitglied des DRK sind oder diesem nahe stehen, wieder, besser oder ganz neu kennengelernt. Dasselbe gilt für das Rote Kreuz und seinen Gründer Henry Dunant.

An dieser Stelle noch einen herzlichen Dank an Rainer Schlösser, der mit viel Liebe und Sachverstand die Stationen auswählt und dabei jedes Mal die richtige Mischung findet zwischen Kurzweil und Ernsthaftigkeit. Wir freuen uns auf die nächste Reise! □



Der Heidener Friedenstisch



Im Museum in San Martino



Ein herrlicher Blick über den Bodensee von Heiden aus

Kreisverband hilft mit vielen Aktiven bei

31 aktive Helfer waren mehr als 1500 Stunden im Hochwassereinsatz



Deichbruch in Arnsnesta



Übergabe von Sandsäcken aus dem Motorrettungsboot an Feuerwehr zur Deichsicherung in Arnsnesta

[LM/DP] Etliche Menschen waren im Juni dieses Jahres zum wiederholten Mal von Hochwasser betroffen. Unser Kreisverband beteiligte sich mit vielen Helfern aus unseren Gemeinschaften an der Katastrophenhilfe. An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in den Einsatzalltag ermöglichen. Unser Kreisleiter Wasserwacht Lutz Müller und unser Kreisbereitschaftsleiter Detlef Pudlitz geben Ihnen nachfolgend einen einsatztypischen Überblick der Krisensituation.

Aktive Mitglieder im Hochwassereinsatz

Seit Tagen hörte und sah man in Funk und Fernsehen wie sich vielerorts die Lage an den verschiedensten Flüssen wie Elbe, Saale, Mulde, Schwarze und Weiße Elster zuspitzte:

Montag, 3. Juni:

Informationen an den Kreisverband über anstehende Evakuierungen im DRK-Landesverband Sachsen

Dienstag, 4. Juni:

Einrichtung einer zentralen kostenfreien DRK-Hotline; gleichzeitig: Suchdienst des DRK übernimmt Suchdienstarbeit im Auftrag der Bundesregierung; Lage-

zentrum im DRK-Landesverband nimmt Arbeit auf; Abfragen zu Personalstärke und verfügbarem Material an Kreisverband; besonders interessieren: Taucher, Bootsführer, Boote, Fahrzeuge, Liegen/Betten und Kissen/Decken; Warnung an Personenauskunftsstelle des Kreisverbandes über eventuell anstehende Einsätze

Donnerstag, 6. Juni:

Einberufung des Kreisleiters Wasserwacht Lutz Müller zum Dienst im Lagezentrum des DRK-Landesverband Brandenburg; gleichzeitig: Alarmierung der Wasserwacht des Kreisverbandes; Bitte um Unterstützung der Einsatzkräfte in Sachsen-Anhalt; Ziel: Deichverteidigung nach einem Deichbruch in Arnsnesta bei Herzberg an der Schwarzen Elster; mit zwei Motorrettungsbooten und sieben Helfern fahren die Kameraden zum Einsatz

„Mit der ortsansässigen Freiwilligen Feuerwehr und Hubschraubern der Bundeswehr wird begonnen die Bruchstelle zu schließen. Das neue Rettungsboot zeigt, was es kann. An einer Sandsacksammelstelle am Ufer nehmen wir, je nach Bootstyp, 75 bis 150 Sandsäcke per Menschenkette entgegen und fahren zur gebrochenen Deichstelle. Hier müssen wir nicht



Einsatzkräfte stärken sich während einer Pause

der Hochwasserkatastrophe



DRK-Einsatzkräfte in Mühlberg

nur mit der enormen Strömung kämpfen, sondern auch auf die Hubschrauber mit ihren Bigpack's achten, die natürlich „Vorfahrt“ haben. Zügig, aber ohne großen Wellenschlag zu verursachen, fahren wir an die offene Deichstelle heran und übergeben die Sandsäcke an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und die anderen freiwilligen Helfer. Gegen 21.55 Uhr ist der Deich immer noch nicht geschlossen. Es folgt der Auftrag der Einsatzleitung am nächsten Morgen die Deichsicherung in Arnsnesta fortzusetzen.“

Freitag, 7. Juni:

weitere Sandsacktransporte in Arnsnesta; gegen 11.30 Uhr zweite Alarmierung von Kameraden unseres Kreisverbandes; die Taucher werden für einen Einsatz angefordert; Taucherguppe verlegt mit Geräteanhänger Tauchen nach Mühlberg; um 21.00 Uhr ist der Deich in Arnsnesta geschlossen. Die erschöpften Einsatzkräfte kehren zum Sammelpunkt nach Jüterbog zurück

Samstag, 8. Juni:

Taucherguppe wird nach Kemberg OT Wartenburg verlegt; Bootsgruppe aus Arnsnesta wird zum Bereitstellungsraum nach Lutherstadt Wittenberg verlegt; in der dortigen Mehrzweckhalle waren 200 Liegen mit Decken und Kopfkissen als Notunterkunft aufgebaut. Die Helfer konnten sich dort duschen, ausruhen und vielleicht auch schlafen

„Ganz überwältigt waren wir von einem Ehepaar aus Wittenberg, das zu dem bekannten Sammelpunkt für Helfer kam und uns liebevoll zurechtgemachte Brötchen, Buletten, frisch gebratene Schnitzel und Obst brachte. Sie bedankten sich bei uns, dass wir nach Wittenberg gekommen sind, um zu helfen.“



Katherina Reiche (CDU) besucht Einsatzkräfte



Deichsicherung in Lostau

Mittags trifft auch die Taucherguppe im Bereitstellungsraum ein; eine Stunde später erfolgt die Freimeldung aller Einsatzkräfte des Kreisverbandes. Während der Rückfahrt nach Jüterbog ergeht eine Einsatzanforderung durch den Lagedienst des DRK-Landesverbandes Brandenburg für die Bootsgruppe zwecks Bildung eines Wasserrettungszuges Brandenburg gemeinsam mit Helfern aus der DRK-Wasserwacht Brandenburg/Havel und dem ASB-Mittelbrandenburg im Ort Schermen im Jerichower Land.





Trailerstelle an der Elbe in Sachsen-Anhalt Büttnershof



Sandsacktransport von Hand zu Hand in Lostau



Deichsicherung in Amsnesta

Gegen 16.30 Uhr konnte aus Schermen Vollzug gemeldet werden.

„Von Schermen werden wir nach Lostau - ebenfalls im Jerichower Land - verlegt. Hier transportieren wir gemeinsam mit Zivilisten und Helfern anderer Hilfsorganisationen sowie Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Sandsäcke. Ziel ist es, von der Landseite aus den Deich zu sichern. Das Wasser stand hier bereits 50 cm über der Deichkrone und kann nur noch durch den Sandsackbau gehalten werden. Um 22.00 Uhr hören wir sehr erschöpft auf und fahren gemeinsam wieder in Richtung Fläming. Gegen 07.00 Uhr erhalten wir dann leider die traurige Nachricht, dass der Damm nicht gehalten hat.“

Sonntag 9. Juni:

ruhiger Sonntag bis 21.50 Uhr; telefonischer Auftrag zur Bildung eines Wasserrettungszuges Brandenburg bestehend aus Helfern und Materialien der DRK Wasserwacht, des DLRG und des ASB-Mittelbrandenburg; Einsatzort: Landkreis Stendal an der Elbe in Sachsen-Anhalt; Bereitstellungsraum für alle: eine Berufsschule in Stendal

Montag, 10. Juni:

Eintreffen des kompletten Wasserrettungszuges in Stendal um 4.15 Uhr; Unterstützung der DRK-Betreueungseinheiten aus den Landkreisen Osnabrück und Pyrmont beim Aufbau der Notunterkünfte für Betroffene des Hochwassers. Gleichzeitig: Information über Deichbruch bei Fischbeck; Anforderung aus Katastrophenstab Stendal, einen

Fachberater der Wasserwacht bereitzustellen; Kamerad Martin Kairies wird in Stab delegiert; gleichzeitig: Anforderung des Landesverbandes zum Stellen eines Verbandsführers für den Wasserrettungszug Brandenburg; Kamerad Detlef Pudlitz übernimmt diese Aufgabe

Woche vom 10. - 14. Juni:

mehrere Einsätze unserer Helfer zu Evakuierungseinsätzen in Fischbeck; zwei Einsätze zu Deichsicherungsmaßnahmen bei Hohengöhren; viel Manpower um Boote mit Sandsäcken und Fliesrollen zu be- und entladen; viel Können der Bootsführer bei Strömungsgeschwindigkeiten zwischen 5 – 15 m pro Sekunde; Einsätze bis teilweise spät in die Nacht

Freitag, 14. Juni:

abends Meldung aus dem Stab in Stendal: „Danke für die Hilfe. Der Wasserrettungszug Brandenburg ist mit Dank entlassen und kann in seine Verbandsstrukturen zurückkehren.“ Gemeinsam fährt der Wasserrettungszug aus Stendal noch bis zum Autobahndreieck Potsdam. Hier trennen sich die einzelnen Gruppierungen und gegen 2.00 Uhr erfolgt die Meldung an den Lagedienst in Potsdam, dass alle Einheiten an ihren jeweiligen Standorten angekommen und wieder einsatzbereit sind.



Deichsicherung durch Hubschrauber der Bundeswehr



Einsatzbesprechung im Bereitschaftsraum Stendal

Insgesamt waren 31 Helfer aus unserem Kreisverband für den Landesverband im Hochwassereinsatz. Dabei wurden beeindruckende 1509,5 Einsatzstunden geleistet. 21 Helfer kamen aus der Gemeinschaft der Wasserwacht, 9 Helfer aus den Bereitschaften und zwei Helfer aus der Gemeinschaft des Jugendrotkreuzes.

Dieser Bericht verdeutlicht eindrucksvoll, wie wichtig es ist, im Katastrophenfall auf gut ausgebildete und ausgestattete Helfer zurückgreifen zu können. Dank des unermüdlichen und konsequenten Handelns aller Einsatzkräfte und vieler Helfer, konnte den betroffenen Menschen in den Hochwassergebieten unmittelbar geholfen werden.

Im Vergleich zu 2002 hat das Hochwasser deutlich weniger Menschenleben gefordert. Aber das Ausmaß der Zerstörungen ist auch in diesem Jahr immens. Deshalb ist es wichtig, auch jetzt schon an die Zeit nach der Flut zu denken. Weiterhin sind wir auf Ihre Spenden angewiesen. □

① Vielen Dank allen aktiven Helfern

Folgende Helfer aus den Ortsverbänden des DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald waren im Einsatz:

- **Ortsverband Dahme:**
Christopher Seidel, Dieter Krakowitzky, Jan Truglitschka, Steffen Rose
- **Ortsverband Jüterbog:**
Lutz Müller, Oliver Schmidt, Uwe Grundmann, Heiko Eisenhauer, Max Zauber, Maik David, Nick Köhler, Günter Hebold, Michael Alex
- **Ortsverband Ludwigsfelde:**
Martin Kairies
- **Ortsverband Lübben II:**
Julia Wildau, Carola Wildau
- **Ortsverband Wildau:**
Helge Kneiske, Nick Wolter, Jens Sickert, Benjamin Vogt
- **Ortsverband Zossen:**
Mike Hupka, Armin Rau, Michael Herfurth, Julia Gensler, Björn Eckstein, Jörg Thunecke, Klaus Kosmala, Michael Brügge, Ann-Kathrin Kettenhoffen, Ines Pudlitz, Detlef Pudlitz

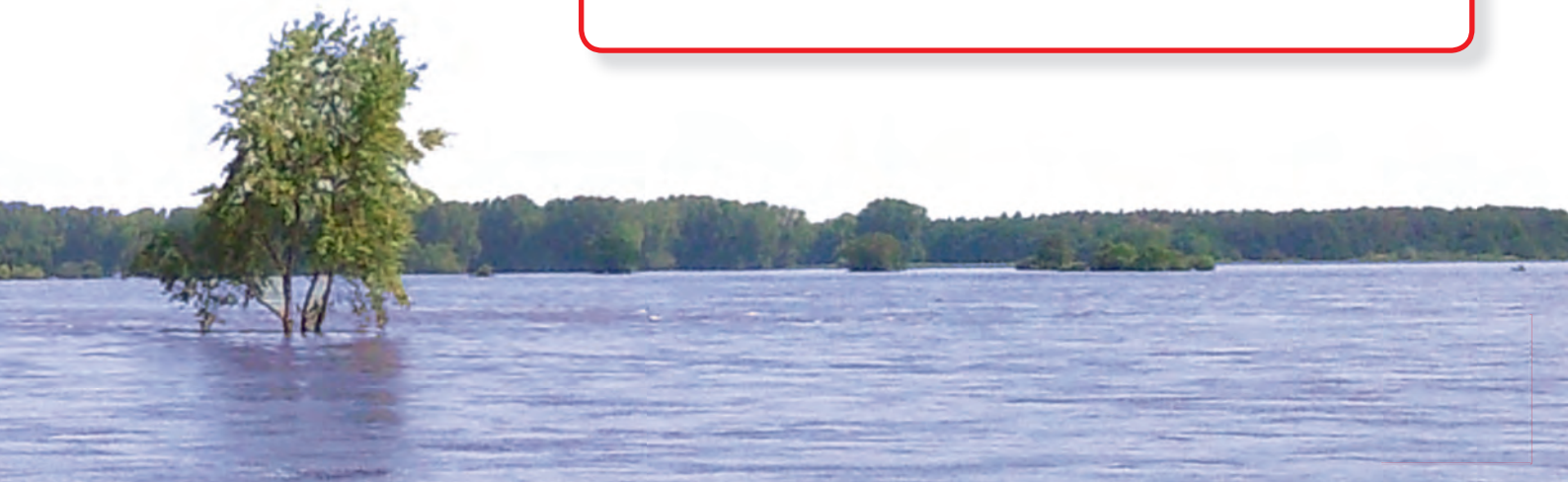
Wir danken allen Helfern für Ihre hohe Einsatzbereitschaft und Hilfe, die sie im Auftrag des DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. geleistet haben

Lutz Müller

Kreisleiter Wasserwacht

Detlef Pudlitz

Kreisbereitschaftsleiter



Bis 24.00 Uhr wurde live gesprüht

5. Graffiti-Openair unter der Ludwigsfelder Autobahnbrücke



Unter der Autobahnbrücke herrschte wieder ein reges Treiben mit einem kurzweiligen Bühnenprogramm

[MK] Am 3. und 4. August fand das 5. Graffiti-Openair unter der Ludwigsfelder Autobahnbrücke, organisiert von der DRK-Jugendarbeit Ludwigsfelde, statt. Nicht nur, dass die jugendlichen Sprayer an den Säulen bis 24.00 Uhr live sprühten, sondern erstmalig konnten alle interessierten Kinder an einem Graffiti-Workshop teilnehmen. 46 Kinder aus

Ludwigsfelde, Luckenwalde, Berlin und Großbeeren sprühten unter fachlicher Anleitung von kompetenten Sprayern auf Leinwänden. Mit dabei waren zwei Ludwigsfelder Kinder, die aus Kamerun stammen. Besonders freuten wir uns über Kids aus dem ASB-Übergangswohnheim Luckenwalde, die von der Integrations- und Gleichstellungsbeauftragte

des Landkreises Christiane Witt begleitet wurden. Sie wohnten ursprünglich in Syrien, Libyen und Afghanistan. Die Kids lernten unter fachlicher Anleitung den Umgang mit der Spraydose und gestalteten sehr kunstvoll die Leinwände. Ihre Kunstwerke durften sie natürlich mit nach Hause nehmen.

Neben Graffiti konnte man Körperpainting bewundern und die sportlichen Aktionen der Skater und der BMX-Fahrer bestaunen. Umrahmt wurden die Graffiti-Aktionen von einem reichhaltigen Bühnenprogramm bestehend aus Satire Rap, Urban Dance, Deutscher HipHop, Break Dance, Tribute to Elton John, Indie Rock und Partyband.

Die Graffiti-Projekte 2013 sind damit aber noch nicht beendet. Weiter geht es mit einem Graffiti-Projekt am Kassenhaus im Waldstadion und einem Kinderworkshop mit Hortkindern. Die Hortkinder des Ludwigsfelder Hortes „Zwiebelchen“ sprühen unter fachlicher Anleitung eine Wand ihres Hortes. Wir bedanken uns für die großartige Unterstützung bei der Stadtverwaltung Ludwigsfelde, beim Landkreis Teltow-Fläming und den Spenden unserer Fördermitglieder, die alles zu einem Erlebnis werden ließen. □

Kinderrat und Morgenkreis

Beteiligungsrechte von Kindern in DRK-Kindertageseinrichtungen gestärkt



Kinder glänzten mit einem gelungenen Programm

[SR] Am 15. Juni 2013 eröffneten im Haus des Ehrenamtes der Kreisvorsitzende Harald-Albert Swik, die Leiterin der Kinder- und Jugendarbeit Dagmar Wildgrube und die Leiterinnen aller DRK-Kitas eine Ausstellung zum Thema Beteiligungsrechte von Kindern. Den anwesenden Gästen sowie dem Fachpersonal wurde die Eröffnung durch Kinder der Kita Sunshine versüßt. Trotz heißem Wetter machten sie sich auf den Weg, um die Gäste von ihrem musikalischen Können zu überzeugen. Ganz selbstbewusst und mit viel Freude präsentierten sie ihr wirklich

anspruchsvolles und gelungenes Programm. Die Freude mit der uns die Kinder an diesem Tag und in der täglichen Arbeit begegnen, ist der Lohn für erlangte Beteiligung, denn Beteiligung meint Mitarbeit, Mitverantwortung, Mitbestimmung. Diese Sicht auf die Rechte der Kinder kommt natürlich nicht von irgendwo her, sondern ist in den Bestimmungen der UN-Kinderrechtskonvention festgelegt. Dort wurde unter anderem in Art. 12 Abs. 1 festgeschrieben: „Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.“ Beteiligung zuzulassen ist etwas, was Fachkräfte lernen mussten und müssen. Bei der Aufgabe, Kindern das Recht auf Beteiligung tatsächlich einzuräumen, ist die erzieherische Haltung des Erwachsenen ausschlaggebend, damit Kinder Selbstwirksamkeit erfahren. Dazu entwickeln Fachkräfte Strukturen von Beteiligungsformen in den Kitas. Kindern wird hier kontinuierlich die Möglichkeit gegeben, den Alltag durch entdeckendes Lernen selbst zu gestalten sowie eigene Lernerfolge und Erfahrungen zu machen. Sie werden als Ideen- und Beschwerdeführer gesehen und aktiv beteiligt. Gerade in den ersten

Jahren, wo die Worte noch fehlen, werden Ausdrucksformen wie Weinen, Rückzug und Aggressivität von den Fachkräften wahr- und erstgenommen. Dies stellt die Arbeit in den Kitas täglich vor neue Herausforderungen. Kindern diesen Weg zu eröffnen bedeutet jedoch ihnen die Chance zu geben, sich später in einer demokratischen Gesellschaft zurechtzufinden.

In der Ausstellung konnte sich jeder ein Bild davon machen, wie dies in den Kitas umgesetzt wird. So sind der Kinderrat und der Morgenkreis sehr beliebte Formen der Mitbestimmung. Hier können die Kinder gemeinsam besprechen was und wie sie etwas möchten. Dabei lernen sie, anderen zuzuhören und mehrheitliche Entscheidungen zu akzeptieren. Dort werden Regeln und ihre Notwendigkeit gemeinsam besprochen und festgelegt, was dazu führt, dass die Einhaltung dieser viel bewusster erfolgt. Die vielen verschiedenen Schwerpunkte in den Konzepten der Kitas wie Kneipp, Bewegung, Sprache oder Integration bieten den Kindern die Möglichkeit der Beteiligung und ermöglichen somit ein gesundes und verantwortungsvolles Aufwachsen. Eine gelungene und sehr lebendige Ausstellung, die wieder einmal deutlich macht, welchen Stellenwert die Kitas neben allen anderen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in der Gesellschaft haben. □

Historisches



Fenster

Elsa Brändström (1888 – 1948)

Zum 125. Geburtstag des Engels von Sibirien



Elsa Brändström auf einer der ersten deutschen Wohlfahrtsmarken, 1951

[RS] Als Tochter des schwedischen Militärattachés in Russland wurde Elsa Brändström in St. Petersburg geboren. Sie wuchs in Schweden auf und absolvierte in Stockholm ihr Examen als Lehrerin. 1908 ging sie zurück nach St. Petersburg, wo ihr Vater nun schwedischer Gesandter war.

Dort erlebte sie den Beginn des Ersten Weltkriegs. Sie meldete sich zunächst bei der russischen Armee als freiwillige Krankenschwester. Als Delegierte des Schwedischen Roten Kreuzes fuhr sie nach Sibirien. Dort machte sie dieselbe Beobachtung wie bereits 60 Jahre vor ihr Florence Nightingale im Krimkrieg. Nicht Verletzungen oder kriegsbedingte Krankheiten waren für die hohe Sterblichkeit verantwortlich, sondern katastrophale medizinische und hygienische Bedingungen. Sie organisierte eine professionelle Versorgung vor allem der deutschen Kriegsgefangenen, und ihr tatkräftiges Wirken trug ihr den Beinamen „Engel von Sibirien“ ein.

Der Ausbruch der Revolution in Rußland wirkte sich auch auf ihr Tun aus. Man entzog ihr die Arbeits-

erlaubnis, und 1920 wurde sie sogar auf einer Reise durch Sibirien für einige Wochen verhaftet.

Dennoch ließ ihr Engagement für die Kriegsgefangenen nicht nach. In ihrem Buch *Unter Kriegsgefangenen in Russland und Sibirien 1914-1929* erzählt sie, dass ihre Tätigkeit sie mit 700.000 Kriegsgefangenen in Verbindung gebracht habe.

Von Schweden aus kümmerte sie sich weiterhin um die noch in Russland verbliebenen Gefangenen, um deren Angehörige und vor allem um deren Kinder in Deutschland. Auf Vortragsreisen nach Amerika sammelte sie die Mittel, um damit und mit dem Honorar ihres Erfolgsbuches diese Vorhaben zu realisieren. Sie pachtete das Schloss Neusorge in Sachsen und richtete dort ein Kindererholungsheim ein. Ein weiteres entstand in Lychen in der Uckermark, und in Marienborn (bei Kamenz) gründete sie ein Sanatorium für kranke Kriegsheimkehrer.

Nach ihrer Heirat mit dem Dresdner Professor für Erziehungswissenschaft Robert Ulich zogen die Beiden 1929 nach Deutschland. Als ihr Mann eine Professur an der amerikanischen Harvard-Universität annahm, siedelten sie und ihr Mann 1933 nach Amerika über. Hier nahm



Elsa Brändström bei der Suppenausgabe für Heimkehrer aus dem Ersten Weltkrieg in Marienborn/Sachsen

sich Elsa Brändström deutscher und österreichischer Emigranten an, kümmerte sich um Flüchtlinge und vor allem um Kinder.

Eine enge berufliche und private Freundschaft verband Elsa Brändström mit Gräfin Alexandrine Üxküll-Gyllenband, der späteren Oberin der Schwesternschaft des DRK: Die gemeinsame Fürsorge für die Kriegsgefangenen vor Ort in Sibirien und die gemeinsame Arbeit in Brändströms Heimen hatte sie zusammengebracht.

Elsa Brändström ist Ehrendoktorin der Universitäten Königsberg, Uppsala und Tübingen. Zahlreiche Schulen und Kindergärten tragen ihren Namen, und die nach ihr benannten Straßen allein in Deutschland sind Legion: Berlin, Bonn, Bremen, Cuxhaven, Dresden, Düsseldorf, Halle, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Mainz, Nürnberg... □

Ausbildung beim DRK

Lehrgangsanmeldung über www.drk-flaeming-spreewald.de möglich

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für Führerscheinbewerber

Blankenfelde

5. Oktober, 2. November, 7. Dezember 2013, 25. Januar, 22. Februar, 22. März 2014

Königs Wusterhausen

12. Oktober, 26. Oktober 2013, 11. Januar, 25. Januar, 8. Februar, 23. Februar, 8. März, 22. März 2014

Lübben

26. Oktober, 23. November 2013, 18.

Januar, 8. Februar, 8. März 2014

Luckenwalde

12. Oktober, 26. Oktober, 9. November, 23. November, 7. Dezember 2013, 4. Januar, 18. Januar, 1. Februar, 15. Februar, 1. März, 15. März, 29. März 2014

Ludwigsfelde

19. Oktober, 9. November, 30. November, 21. Dezember 2013, 4. Januar, 25. Januar,

15. Februar, 8. März, 29. März 2014

Luckau

8. Februar 2014

Schönefeld

12. Oktober, 9. November, 7. Dezember 2013, 25. Januar, 15. Februar, 15. März 2014

Zossen

12. Oktober, 2. November 2013, 11. Januar, 1. Februar, 22. Februar, 15. März 2014

Wichtige Termine im DRK-Kreisverband 2013

20. September, 19:00 Uhr in Luckenwalde

Kreisausschuss Bereitschaften

14. Oktober, 19:00 Uhr

Kreisausschuss Jugendrotkreuz

19. Oktober, 15:00 Uhr in Luckenwalde

Herbstfest

28. Oktober, 19:00 Uhr in Jüterbog

Kreisausschuss Ortsverbände

11. November, 19:00 Uhr in Dahme

Kreisausschuss Wasserwacht

4. Dezember, 18:00 Uhr

AG Blutspendehelfer

9. Dezember, 19:00 Uhr

Kreisausschuss Jugendrotkreuz

30. August 2014 in Saalow

Großes Familien- und Sommerfest

Erste-Hilfe-Training

Königs Wusterhausen

10. Oktober, 14. November, 5. Dezember 2013, 16. Januar, 13. Februar, 13. März 2014

Lübben

19. November 2013, 28. Januar, 18. März 2014

Luckau

22. Oktober, 10. Dezember 2013, 11. Februar 2014

Luckenwalde

2. Oktober, 12. November, 27. November, 11. Dezember, 18. Dezember 2013, 15. Januar, 29. Januar, 12. Februar, 12. März, 19. März, 26. März 2014

Ludwigsfelde

7. Oktober, 28. Oktober, 18. November, 9. Dezember 2013, 20. Januar, 10. Februar, 3. März, 24. März 2014

Schönefeld

24. Oktober, 12. Dezember 2013, 27. Februar 2014

Zossen

8. Oktober, 19. November, 17. Dezember 2013, 28. Januar, 11. März 2014

Erste Hilfe

Königs Wusterhausen

5./6. Oktober, 7./8. November, 7./8. Dezember, 12./13. Dezember 2013, 9./10. Januar, 1./2. Februar, 20./21. Februar, 15./16. März, 27./28. März 2014

Lübben

14./15. Oktober, 2./3. Dezember 2013, 17./18. Februar 2014

Luckau

25./26. November 2013, 20./21. Januar, 24./25. März 2014

Luckenwalde

9./10. Oktober, 13./14. November, 20./21. November, 4./5. Dezember, 14./15. Dezember 2013, 8./9. Januar, 5./6. Februar, 22./23. Februar, 5./6. März 2014

Ludwigsfelde

11./12. November, 16./17. Dezember 2013, 13./14. Januar, 24./25. Februar 2014

Schönefeld

28./29. November 2013, 23./24. Januar, 20./21. März 2014

Zossen

19./20. Oktober, 26./27. November 2013, 21./22. Januar, 15./16. Februar, 25./26. März 2014

Helfer in der Pflege

Luckau

25. August bis 20. Oktober 2014

Luckenwalde

14. Oktober bis 9. Dezember 2013

Zossen

10. Februar bis 4. April 2014

Erste Hilfe am Kind

Königs Wusterhausen

27./28. Juni 2014

Luckenwalde

7./8. Februar 2014

Zossen

6./7. Dezember 2013

Ausbildungs- und Lehrgangsadressen

Blankenfelde

Fahrschule Thiel
Am Brandenburger Platz 35

Königs Wusterhausen

DRK-Zentrum
Erich-Weinert-Straße 46

Lübben

DRK- und THW-Gebäude
Berliner Chaussee 20

Luckau

DRK-Zentrum
Jahnstraße 8

Luckenwalde

Haus BRAHMBUSCHSTRASSE
Carl-Drinkwitz-Straße

Ludwigsfelde

DRK-Zentrum
Geschwister-Scholl-Straße 38

Schönefeld

Alte Feuerwache
Waßmannsdorfer Chaussee 8

Zossen

Rettungswache
An der Gerichtstraße 1

